Warum deutsche Schreibschrift als Grundschrift?

1. Die deutsche Schreibschrift ist für Schulanfänger besser geeignet als die lateinische. Spitze Winkel und einfache gerade Striche sind ja viel leichter zu schreiben als Deckstriche und Bögen, besonders dann, wenn die Drehrichtung dieser Bögen immerfort wechselt. Schönschreiben der lateinischen Schrift ist für Kinder eine glatte Überforderung – und Erwachsene können es auch nicht viel besser!

2. Die deutsche Schreibschrift wirkt dem Verfall der Handschrift entgegen.

3. Die deutsche Schreibschrift ist über Jahrhunderte hinweg von unseren Dichtern und Schriftstellern, in Grundbüchern, Kirchenbüchern, Standesämtern, Gerichtsakten, Briefen und privaten Urkunden fast ausschließlich verwendet worden. Ein Student der Rechte, der Deutschkunde, der Geschichte – um nur einige zu nennen – steht ohne Kenntnis der deutschen Schreibschrift hilflos vor den Zeugnissen seiner eigenen Vergangenheit.

4. Das Erlernen einer zweiten Schreibschrift geht fast mühelos vonstatten, kostet nur wenig Zeit, macht den Kindern Spaß und stellt eine Bereicherung für das ganze Leben dar. Von Mehrbelastung sprechen nur Böswillige und Leute, die keine Ahnung haben.

5. Die Pflege der deutschen Schrift hat mit Deutschtümelei überhaupt nichts zu tun. Unfaßbar ist vielmehr, daß mehr als 60 Jahre nach Kriegsende immer noch das Verbot der deutschen Schrift – im Hitler-Erlaß vom 3. 1. 1941 als „Schwabacher Judenlettern" geächtet – befolgt wird.

6. Russen, Juden, Chinesen, Griechen, Araber, Iren und viele andere Völker haben ihre eigenen Schriften und pflegen sie, ohne die lateinische Schrift für den zwischenstaatlichen Verkehr durchgehend zu beherrschen. Diese Völker stört es nicht, daß ihre Schrift von Ausländern erst mühsam erlernt werden muß. Um so weniger Grund haben wir, unsere Schrift preiszugeben, die mit der lateinischen Weltschrift so eng verwandt ist, daß Ausländer nur vergleichsweise geringe Schwierigkeiten mit ihr haben.

7. Deutsche Texte sind in deutscher Schreib- und Druckschrift durch die größere Zahl der Ober- und Unterlängen besser lesbar als in lateinischer Schrift, selbst und gerade dann, wenn sie flüchtig niedergeschrieben sind:

   Kreissparkasse – Kreissparkasse

8. Nur in deutscher Schreib- und Druckschrift lassen sich Verkleinerungsformen auf -chen richtig wiedergeben und können durch die unterschiedliche Schreibung der S-Laute viele zusammengesetzte Wörter schon auf den ersten Blick klar erkannt werden – ein gerade auch von Ausländern geschätzter Vorteil:

Arbeitsam	Arbeitsam	Häschen	Häschen
Arbeitsamt	Arbeitsamt	Häscher	Häscher
Wachstube	1. Wachstube	Versendung	1. Versendung
	2. Wachstube		2. Versendung
Rüschen	Rüschen	Staatschef	Staatschef
Röschen	Röschen	Kreischor	Kreischor

9. Mit der deutschen Schreibschrift ist es nicht anders als mit jeder künstlerisch-handwerklichen Tätigkeit: beherrschen kann sie nur der, der sie im Anschluß an einen gründlichen Lehrgang regelmäßig anwenden darf: z.B. in der Schule für alle deutschsprachigen Texte.

© Bund für deutsche Schrift und Sprache e.V., Sitz Hannover, 2007.
Verwaltungsstelle in 38711 Seesen, Postfach 11 45
Ruf (0 53 81) 4 63 55 – www.BfdS.de